

**Am 7. und 8. November 2025 fand in der Lutherkirche Leer die wissenschaftliche Tagung „Kirchenregiment und christliche Freiheit“ statt, an der auch eine Studierenden Gruppe der Universität Oldenburg unter der Leitung von Sandra Langhop und Gijs Altena teilnahm. Die Teilnehmenden aus Oldenburg wurden vor Ort sehr herzlich empfangen. Die Tagung war hervorragend organisiert und zeichnete sich durch einen strukturierten Ablauf sowie eine angenehme und offene Arbeitsatmosphäre aus.**

Nach der Begrüßung und Einführung am Freitagnachmittag eröffneten mehrere Vorträge das thematisch breit gefächerte Programm. Daran anschließend stellte Dr. Klaas-Dieter Voß (Emden) die Lutherkirche in Leer und ihre besondere historische Bedeutung für die konfessionelle Pluralität Ostfrieslands vor. Weitere Vorträge widmeten sich unter anderem dem Luthertum in Ostgroningen sowie der barocken Ausgestaltung der Lutherkirche und vergleichbaren Kirchenbauten in der Ems-Dollart-Region.

Ein besonderes Element des ersten Veranstaltungstages war die Führung durch drei der vier Altstadtkirchen Leers. Diese ermöglichte den Teilnehmenden einen anschaulichen Vergleich der unterschiedlichen Kirchenbauten und spiegelte eindrucksvoll die konfessionellen Unterschiede sowie deren architektonische und theologische Ausprägungen wider. Am Abend folgten öffentliche Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands und der Provinz Groningen im Nationalsozialismus.

Der zweite Veranstaltungstag begann mit weiteren Vorträgen zur Reformationsgeschichte, konfessionellen Konflikten und religiöser Pluralität. Auch Beiträge zur Situation der Katholiken in Leer und Umgebung in der Frühen Neuzeit sowie zu sprachlichen und institutionellen Konflikten im 18. Jahrhundert verdeutlichten die Komplexität konfessioneller Entwicklungen in der Region.

Für das leibliche Wohl der Teilnehmenden sorgten während der gesamten Tagung engagierte Ehrenamtliche der gastgebenden Kirchengemeinde. In den Pausen wurden unter anderem selbstgebackener Kuchen sowie eine warme Suppe angeboten. Auch der für die Region typische ostfriesische Tee durfte dabei selbstverständlich nicht fehlen. Dieses Angebot trug wesentlich zur angenehmen Atmosphäre der Veranstaltung bei und bot zugleich Raum für informelle Gespräche und Austausch.

Insgesamt bot die Tagung eine gelungene Verbindung aus fundierten wissenschaftlichen Vorträgen, regionalgeschichtlicher Perspektive und anschaulichen Exkursionselementen. Der intensive fachliche Austausch sowie die Möglichkeit zur Vernetzung machten die Veranstaltung für die Teilnehmenden der Universität Oldenburg besonders gewinnbringend. Rückblickend lässt sich also festhalten, dass die Tagung nicht nur inhaltlich überzeugte, sondern auch durch ihre Organisation und Atmosphäre ein sehr gelungenes und bereicherndes Wochenende darstellte.“